

Aufbruch in Graubünden

Autor(en): **Schwärzel, Jöri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **75 (2013)**

Heft 5: **Tagesstrukturen**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

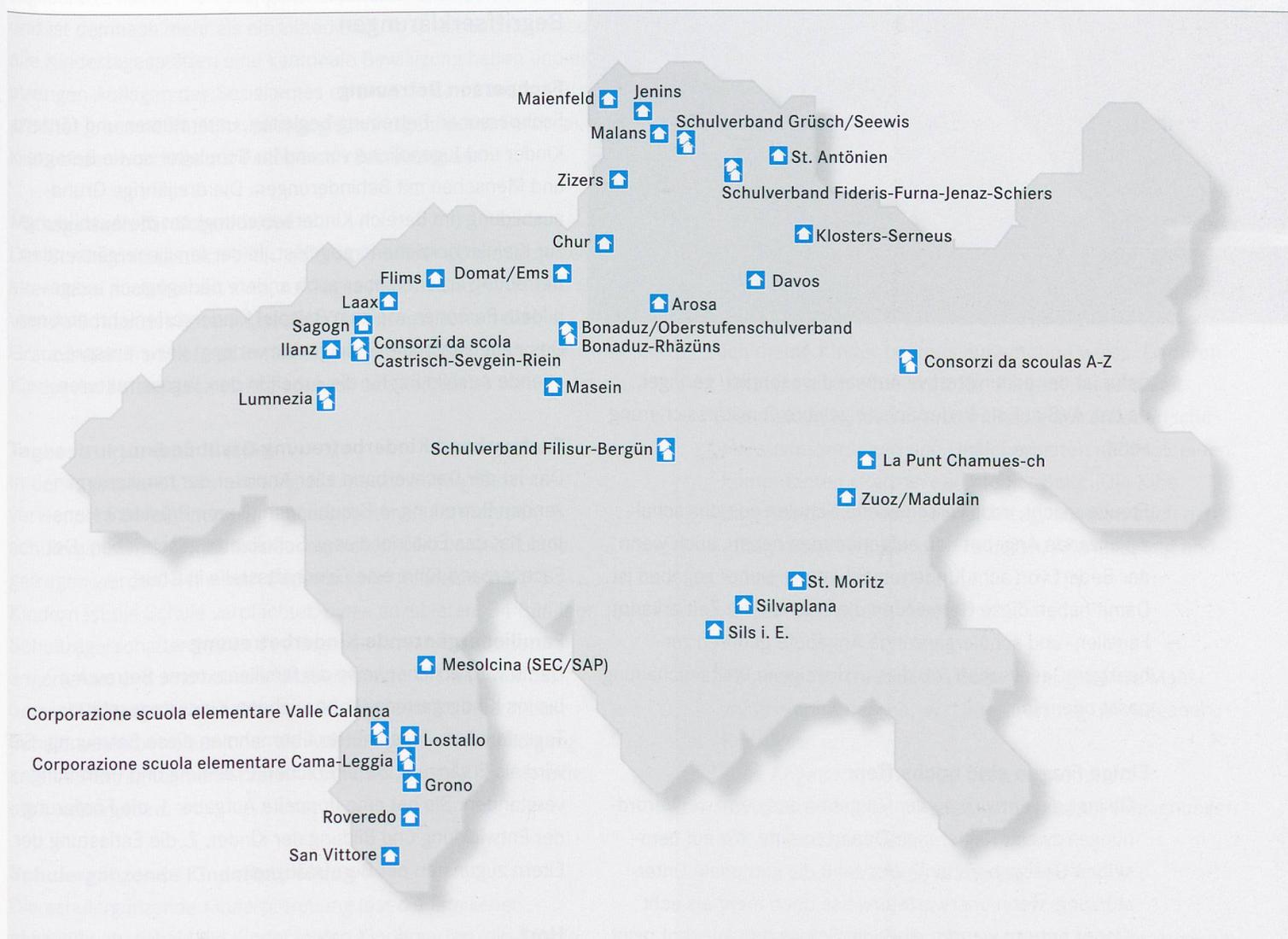
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufbruch in Graubünden

Das neue Schulgesetz bringt verschiedene Neuerungen für den Schulalltag mit sich. Eine davon ist die Verpflichtung der Schulen, bei Bedarf ausserhalb des Unterrichts eine Betreuung anzubieten.

VON JÖRI SCHWÄRZEL



Vom AVS anerkannte Tagesstrukturen, Schuljahr 2013/14

Die Tagesstrukturverordnung vom März 2013 kam spät und hat die Schulleitenden und die Schulbehörden auf Trab gehalten. Bis Ende Mai war dem Kanton ein gut dokumentiertes Gesuch einzureichen, samt Bedürfnisabklärung, Betreuungskonzept, Tarifstrukturen und anderem mehr. 34 Schulen (s. Karte) haben vom Kanton eine Bewilligung erhalten und

sind nun subventionsberechtigt. Unklar ist, welche dieser Angebote auch das Licht der Welt erblicken. Verschiedene dieser Angebote gab es bereits im vorhergehenden Schuljahr; für sie ändert fast nur die Herkunft der finanziellen Unterstützung, die bisher vom kantonalen Sozialamt kam und neu vom Schulamt (AVS) geleistet wird. Vom AVS kommt weniger Geld,

Aufbruch in Graubünden



dafür ist der administrative Aufwand wesentlich geringer, da das AVS auf die in der Schule gelebte Qualitätssicherung setzt.

Freude macht, dass verschiedene Schulen nun das schulergänzende Angebot neu aufgenommen haben, auch wenn der Bedarf von acht Kindern nicht immer sicher gegeben ist. Damit haben diese Gemeinden die Zeichen der Zeit erkannt: Familien- und schulergänzende Angebote gehören zur heutigen Gesellschaft, ob dies in die eigene Weltanschauung passt oder nicht.

Einige Fragen sind noch offen:

- Gelingt die Entwirrung der Vorgaben aus den zwei Verordnungen zweier Regierungs-Departemente, die auf demselben Gesetz beruhen!? Wer zahlt die kantonale Unterstützung, wenn unerwarteterweise doch mehr als acht Kinder betreut werden, aber die Schule das Angebot nicht dem AVS gemeldet hatte?
- Wer kontrolliert, ob eine Gemeinde nicht verpflichtet wäre, eine Tagesstruktur zu führen? Im letzten Frühling konnte eine Vielfalt an Bedürfnisabklärungen festgestellt werden: Von der Lehrerin, die die Schüler nach ihren Bedürfnissen fragte, über den Schulleiter, der am Elternabend das Bedürfnis per Handaufhalten klärte, bis hin zur seriösen schriftlichen Befragung der Eltern. Es soll auch Schulen geben, die die Frage gar nicht klärten, um keine schlafenden Hunde zu wecken.

- Wer kümmert sich von kantonaler Seite her um die Qualitätssicherung der Tagesstrukturen? Hoffen wir, dass die Fragen bald geklärt sind und freuen uns daran, dass es vorwärts geht in Graubünden.

Begriffserklärungen

Fachperson Betreuung

Fachpersonen Betreuung begleiten, unterstützen und fördern Kinder und Jugendliche vor und im Schulalter sowie Betagte und Menschen mit Behinderungen. Die dreijährige Grundausbildung (im Bereich Kinderbetreuung) hat die Ausbildung zur Kleinkinderzieherin abgelöst. In der familienergänzenden Betreuung arbeiten aber auch andere pädagogisch ausgebildete Personen wie zum Beispiel Kindergartenlehrpersonen. Das neue kantonale Schulgesetz verlangt keine entsprechende Ausbildung für die Arbeit in den Tagesstrukturen.

Fachverband Kinderbetreuung Graubünden

Das ist der Dachverband aller Anbieter der familienergänzenden Betreuung in Graubünden. Deren Präsident Hans Joss hat das Editorial dieses Schulblatts geschrieben. Der Fachverband führt eine Geschäftsstelle in Chur.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Damit wird üblicherweise die familienexterne Betreuung bis ins Kindergartenalter bezeichnet. Kindertagesstätten, Tagesfamilien, Tagesmütter übernehmen diese Betreuung. Sie wird als Ergänzung zur elterlichen Erziehung und Betreuung verstanden. Sie hat eine doppelte Aufgabe: 1. die Förderung der Entwicklung und Bildung der Kinder, 2. die Entlastung der Eltern zugunsten der Berufstätigkeit.

Hort

Ist eine in Graubünden seltene Bezeichnung für die schulische Tagesstruktur oder die Kindertagesstätte. Oft wird der Begriff «Hort» nur für die Betreuung von Schulkindern verwendet.

Kinderkrippe

Älteres, immer noch gebräuchliches Synonym für Kindertagesstätte; wird vor allem für Einrichtungen mit Betreuung für kleinere Kinder verwendet.

Kindertagesstätte (Kita)

Die Kita ist das wichtigste Angebot der familienergänzenden Kinderbetreuung. In Graubünden gibt es gegen dreissig Anbieter von einer oder mehreren Kitas. Anbieter können private Vereine oder öffentliche Institutionen wie Gemeinden sein. Die Kindertagesstätte hat ein Förderungskonzept für ihre Kinderbetreuung und ist demnach mehr als ein Hütedienst. In Graubünden müssen alle Kindertagesstätten eine kantonale Bewilligung haben und die strengen Auflagen des Sozialamtes erfüllen. In den Bündner Kitas arbeitet grossmehrheitlich pädagogisch ausgebildetes Personal. Kitas bilden Lehrlinge zur Fachperson Betreuung aus.

Mittagstisch für Schulkinder

Der Schülermittagstisch zählt, sofern die Kinder ab Kindergartenalter dabei auch betreut sind, zur Tagesstruktur und wird neu vom AVS finanziell unterstützt. Schülermittagstische haben in Graubünden Tradition, da in den abgelegenen Tälern nicht alle Kinder am Mittag nach Hause konnten und können.

Tagesstruktur (schulische)

In der Tagesstruktur-Verordnung zum neuen Schulgesetz verwendete Bezeichnung für alle angebotenen Formen der schulergänzenden Kinderbetreuung, sofern sie von der Schule getragen werden. Bei einem Bedürfnis von mindestens acht Kindern ist die Schule verpflichtet, diese anzubieten. 34 Bündner Schulträgerchaften haben ihre Tagesstruktur beim Kanton angemeldet und sind subventionsberechtigt. Oft wird nur der betreute Mittagstisch angeboten. Die Tagesstruktur kann die Schule selbst betreiben oder die Aufgabe gegen Entschädigung an eine Auftragnehmerin (Verein Kinderbetreuung/Tagesfamilie etc.) weitergeben.

Schulergänzende Kinderbetreuung

Die schulergänzende Kinderbetreuung löst die familienergänzende ab, sobald die Kinder in den Kindergarten/die Schule kommen. Mit dem am 1. August 2013 eingeführten Schulgesetz ist neu zumeist die Schule für die schulergänzende Betreuung zuständig. Überall dort in Graubünden, wo die Schule keine Tagesstruktur führt oder führen lässt, wird die schulergänzende Betreuung analog der familienergänzenden Betreuung vom kantonalen Sozialamt bewilligt und subventioniert.

Was erwarten Sie für Ihr Kind von der Betreuung in der Tagesstruktur?

Was schätzen Sie besonders an diesem Angebot?

Ich erwarte einen geregelten und kindgerechten Tagesablauf mit festen Bezugspersonen (sowohl Kinder als auch Erwachsene). Ich erwarte Zeit, um auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen zu können, Förderung der sprachlichen und kreativen Fähigkeiten, Kennenlernen von sozialen Umgangsformen und viel Bewegung an der frischen Luft. Ich erwarte eine gesunde, ausgewogene Ernährung! Unbedingt! Die Kibe Samedan erfüllt meine Erwartungen und ermöglicht es mir dadurch, dass ich einer beruflichen Tätigkeit mit einem guten Gefühl nachgehen kann, weil ich meine Kinder bestens aufgehoben weiss. Dadurch entsteht auch neue Kraft für die gemeinsame Zeit mit meinen Kindern. Auch in Bezug auf erzieherische Herausforderungen und Unsicherheiten habe ich einen kompetenten «Partner» an meiner Seite. Die Kibe bereichert nicht nur meinen Alltag, sondern auch den Alltag meiner Kinder mit Freunden, Abwechslung und Fantasie, Spass und Freude.

Amelie Ditting, Samedan

Kompetente, freundliche Betreuung, gesunde Mahlzeiten kennenlernen, ev. Unterstützung bei Aufgaben, Konflikten etc.

Tolle Angebote, dem Alter entsprechend.

Nähe zum Schulhaus/-areal, interessante Begegnungen mit älteren Menschen.

Corina Oberli Brazerol, Maienfeld

Liebevolle, stressfreie und erholsame Mittagspause für die Kinder. Respektvoller Umgang mit und zwischen den Kindern. Die Kinder können «klassenübergreifend» Kontakte knüpfen.

Mirjam Rieder Vojakov, Maienfeld

Soziales Verhalten – sichere und gute Betreuung – gesunde Mahlzeiten – Selbständigkeit des Kindes fördern. Ich habe die Möglichkeit, einen ganzen Tag zu arbeiten und das Kind gut versorgt zu wissen.

Martina Rieder, Maienfeld

¹ Das Schulgesetz unterstellt sich hier dem Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung.